

GEMEINDE

Neues und Interessantes
aus Asbach-Bäumenheim **kurier**

Eine finanziell schwierige Situation

Gemeinderat beschließt einmütig einen Sparhaushalt für 2015. In den Jahren 2016 bis 2018 sollen jedoch 7 Millionen Euro neue Schulden dazu kommen.



Große Haushalts- und Finanzplanposten: Die neue Ortsmitte und die Pläne für ein neues Gebäude mit Bürgersaal und Bücherei

Am 14. Juli beschloss der Gemeinderat den Haushalt 2015 und die Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2018. Die CSU/JL-Fraktion hat diesem Haushalt zugestimmt, allerdings mit großen Bauchschmerzen was die Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2018 betrifft.

Für viele Gemeinderäte war es eine herbe Überraschung, dass sich die finanzielle Lage heute deutlich schlechter darstellt als in den vergangenen Jahren. Was wir bereits in unserem ersten Gemeinderat prognostiziert hatten, ist leider eingetreten. Wir haben deshalb für Sie die Hintergründe der aktuellen Entwicklung zusammengestellt:

Die wichtigste und größte Einnahmequelle für unsere Industriegemeinde ist die Gewerbesteuer. Diese ist von etwas über 8,0 Mio. Euro in 2014 um circa 30% eingebrochen auf erwartete 5,4 Mio. Euro in 2015. Auch in den nächsten Jahren sieht es mit geplanten

6,0 Mio. Euro pro Jahr nicht sehr rosig aus. Leider stehen diese Einnahmen der Gemeinde nur zum Teil zur Verfügung. Weil der Landkreis und der Bezirk Schwaben übergeordnete Projekte finanzieren, die auch unseren Gemeindegürgern zu Gute kommen (zum Beispiel Krankenhäuser, Pflegeheime, Schulen, Kreisstraßen usw.), muss die Gemeinde eine Kreisumlage abführen, die allerdings erst zwei Jahre später fällig wird. Dies hat die negative Folge, dass wir im aktuell schlechten Gewerbesteuerjahr 2015 (5,41 Mio. Euro erwartet) eine stolze Umlage in Höhe von 3,64 Mio. Euro für das Gewerbesteuerjahr 2013 an den Landkreis überweisen müssen. Dazu kommen noch 1,2 Mio. Euro Gewerbesteuerumlage.

Notgedrungen musste also der Gemeinderat heuer einen Sparhaushalt aufstellen, für den nach der aktuellen Planung fast die kompletten Rücklagen in Höhe von über 4,3 Mio. Euro eingesetzt und vermutlich noch weitere 186.000 Euro

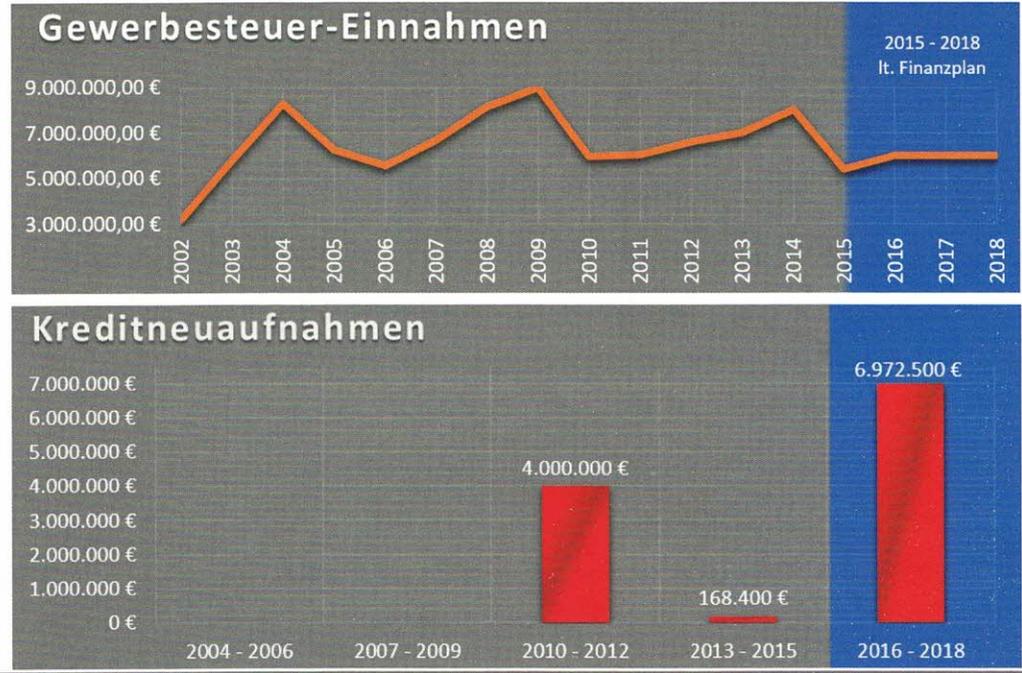
über einen Kredit finanziert werden müssen. Diese Rücklagen werden für die bereits beschlossenen Baumaßnahmen benötigt. 2,1 Mio. Euro fließen in die Ortskernsanierung, 817.500 Euro in das Gewerbe- und Industriegebiet an der B2, 253.000 Euro in die Erneuerung der Kanalisation, 211.000 Euro in eine SEG-Garage der Wasserwacht sowie Haus der Vereine und einige weitere kleinere Maßnahmen mit einer Investitionssumme von unter 200.000 Euro.

Die CSU/JL-Fraktion hat bei den Sitzungen all ihre Kompetenz und Erfahrung in die Waagschale geworfen um am Ende zu einem tragfähigen Haushalt zu kommen. In langen und intensiven Gesprächen konnten wir uns im Gemeinderat zu ein Haushalt einigen dessen Rahmenbedingungen eher aus den Sachzwängen, als aus den Gestaltungsmöglichkeiten geboren wurde. Grundsätzlich anderer Meinung sind wir jedoch, was die Priorisierung der - Fortsetzung auf der Folgeseite -

- Fortsetzung des Titelthemas - Maßnahmen in den Planungsjahren 2016 bis 2018 und deren Finanzierung betrifft. Nach der aktuellen Finanzplanung rechnet die Gemeinde mit sage und schreibe 7 Mio. Euro an zusätzlichen Krediten für die nächsten drei Jahre. Damit dürfte sich unsere Pro-Kopf-Verschuldung weit mehr als verdoppeln. Vor diesem Hintergrund halten wir einen Bürgersaal und eine neue Bücherei schlichtweg für nicht finanzierbar. In 2016 sollen hierfür bereits Räumlichkeiten in Höhe von zwei Millionen Euro erworben werden. Stattdessen wurde die Innensanierung der Schule, die wir für deutlich wichtiger halten, in die Jahre 2017 bis 2020 verschoben. Kredite in Höhe von insgesamt 7 Mio. Euro sind für uns schlichtweg indiskutabel. Die jährliche Belastung für Zinsen und Tilgung würde sich deutlich erhöhen.

Der Spielraum für dringende Investitionen in den Erhalt des Gemeindevermögens, z.B. das Hallenbad, wurde in der Finanzplanung nicht mehr berücksichtigt. Die Gemeinde befindet sich auf einem Weg, den wir genau

im Auge behalten werden. Eine Überschuldung könnte die Finanzkraft unserer Gemeinde über viele Jahre schwächen. Eine Bürde, die wir unseren Bürgerinnen und Bürgern gerne ersparen wollen.



Asyl - Quote bereits überschritten



Obwohl die Sammelunterkunft im Hotel Europa nach unseren Informationen bisher immer noch nicht genehmigt wurde, nutzt das Landratsamt Donau-Ries alle Möglichkeiten, den in großer Zahl ins Land strömenden Asylbewerbern ein Dach über dem Kopf zu geben. Jede Notunterkunft wird dringend gebraucht. Diesem Notprogramm der Behörden wollen wir uns nicht verschließen. Jedoch

müssen schnellstmöglich alle Gemeinden zu gleichen Teilen ihren Beitrag leisten. Wir begrüßen daher die vom Landratsamt festgelegte Quote in Höhe von 1% bis Ende 2015 bzw. 1,5 % bis Ende 2016 im Bezug auf die Einwohnerzahl. Asbach-Bäumenheim hat diese bereits heute schon deutlich überschritten. Es ist fair, wenn auch alle anderen Gemeinden nun nachziehen. Denn anerkannte Flüchtlinge sollten eine menschenwürdige Unterbringung bekommen und gezielt an das Leben in einem fremden Land mit einer anderen Sprache und eigener Kultur herangeführt werden. Bei steigenden Flüchtlingszahlen wäre es auch bei uns schwierig, die aktuelle und sehr gute Qualität der Integrationsarbeit durch Ehrenamtliche aufrecht zu erhalten.

Ferienprogramm Junge Union



Zu der beliebten Schnitzeljagd durch den Schmetterwald lud die Junge Union im Rahmen des Ferienprogramms ein. Viele Kinder eilten gegen die Uhr durch den Auwald. Es galt Fragen zum Allgemeinwissen und unserer Gemeinde zu beantworten und dadurch den richtigen Weg über Wald- und Feldwege zu finden. Die Gruppe, der dies am schnellsten gelang, konnte sich über einen Preis freuen.

Schwarze geben Rotes



Andreas Waldyra, Michael Wimmer, Julian Bumberger, Andreas Mayer Unter dem Motto „Schwarze geben Rotes“ trafen sich Mitglieder der CSU und JU Asbach-Bäumenheim zum gemeinsamen Blut spenden. Unter den Spendern waren erfreulicherweise auch drei Erstspender. Gerade dieses Jahr klagt das Deutsche Rote Kreuz über einen großen Mangel an Blutreserven. Aufgrund des heißen Sommers seien weniger Spender zu den Terminen gekommen.

Unsere Referenten:

Andreas Waldyra - Referent für Kultur

Asbach-Bäumenheim, eine moderne, lebens- und liebenswerte Gemeinde, da darf Kunst und Kultur nicht fehlen!

So entstand bereits 2002 der Asbach-Bäumenheimer Kulturherbst, der seitdem eine feste Veranstaltungsreihe in unserem Landkreis ist. Jedes Jahr wird ein vielschichtiges, abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm mit namhaften Künstlern und den örtlichen Vereinen zusammengestellt.

Andreas Waldyra ist seit 2008 im Gemeinderat und seit dieser Zeit auch Kulturreferent. Als ehemaliger Augsburger Domsingknabe hat er Kunst und Kultur auf höchstem Niveau erlebt

und erlebbar gemacht. Als aktiver Posaunist im Musikverein Asbach-Bäumenheim sowie Organist der kath. Pfarrkirche Maria-Immaculata ist er in einem vielschichtigen Musikkrepertoire tätig.

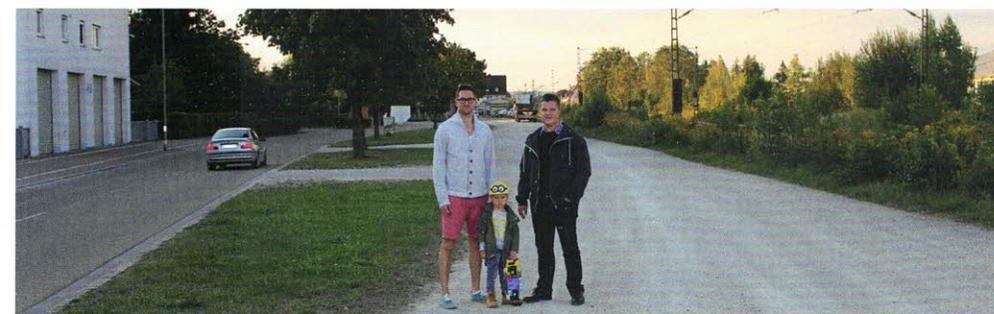
Andreas Waldyra sieht, wie auch als Kulturreferent, seine Aufgabe darin, nicht einfach Kunst und Kultur zu präsentieren, sondern vielmehr die Mitmenschen einzuladen an einem Stück Lebensqualität teilzuhaben, zu genießen und zu fördern.

Der diesjährige 14. Asbach-Bäumenheimer Kulturherbst 2015 lädt dazu herzlich ein!

- In jeder Ausgabe stellen wir unsere Referenten vor -



Skatepark an der Bahnhofstraße?



Jakub Dobrocani mit Sohn und Jugendreferent Otto Uhl am angedachten Skatepark-Standort

Die Suche nach einem geeigneten Standort für den Skatepark ist einen Schritt weiter. Der Platz für Jugendliche und Skater soll möglichst Zentral sein und sich dennoch nicht mitten in einem Wohnbaugebiet befinden.

Womöglich ist dieser nun an der Bahnhofstraße gefunden. Gleicher Meinung in diesem Punkt sind sich jedenfalls der Vorsitzende der Skate-

initiative Jakub Dobrocani und Jugendreferent Otto Uhl. Die Initiative bemüht sich zur Zeit aktiv um Unterstützer und Spender für die Anlage. Positives Feedback zur Idee und Aussicht auf Beteiligung wurde daraufhin bereits von mehreren Firmen signalisiert. Alle Beteiligten sehen in der Einrichtung eine Bereicherung des Angebotes für die Jugend.

In beide Richtungen in die Ortsmitte

Künftig ist es für Radfahrer möglich, auch gegen die Fahrtrichtung der als Einbahnstraße ausgeschilderten Sudetenstraße zu fahren. Ein zusätzliches Verkehrszeichen wurde auf Antrag der CSU vor Kurzem angebracht.



Neue Ortsmitte: Wie geht es weiter?



Die Erneuerung der Ortsmitte ist schon weit vorangeschritten. Hier erhalten Sie eine Übersicht, welche Maßnahmen in den nächsten Jahren weiter geplant sind

2015: Verkauf Mädchenheim
2015 / 2016: Umbau Hauptstraße
2016: Fertigstellung Marktplatz und der Hauptstraße, Sanierung und Baufreimachung Valeogelände Abschnitt II
2016 / 2017: Erwerb Flächen für Neubau der Bücherei und eines Bürgersaals, Ausbau Vorplatz der Schmutterhalle
ab 2018: Erneuerung Dreiecksplatz vor Bäckerei Mayr

Fahrbahnmarkierung Anbringung naht



Die CSU/JL Fraktion hofft, dass Ihr Vorschlag zur Anbringung von Fahrbahnmarkierungen in und um die Bahnunterführung noch dieses Jahr umgesetzt wird. Eine klare Verkehrsführung in diesem stark befahrenen und uneinsichtigen Verkehrsbereich würde Sicherheit für Fahrradfahrer aber auch für Autofahrer mit sich bringen. Wegen schlechter Witterung konnten die Arbeiten nicht mehr im Herbst 2014 fertiggestellt werden. In diesem Jahr gibt es Probleme mit der beauftragten Firma. Ebenfalls auf Hinweis der Fraktion wurde klar, dass zur sicheren Überquerung der Bahnhofstraße ein Zebrastreifen im Bereich REWE fehlt. Gerade durch die geplanten Fachmärkte werden die Querungszahlen und das Verkehrsaufkommen weiter steigen. Die Räte sind sich auch hier einig, die Sicherheit steht im Vordergrund! Leider wird ein Zebrastreifen bisher von Polizei und Landratsamt abgelehnt. Die Fraktion wird alle weiteren Maßnahmen für eine baldige Umsetzung weiter unterstützen.

Rathaus & Bücherei: Neue bürgerfreundliche Öffnungszeiten?!



Eine deutliche Verschlechterung der Öffnungszeiten der Gemeindebücherei und des Rathauses hat unserer Meinung der Bürgermeister beschlossen. Am Dienstag und Mittwoch öffnet die Bücherei künftig von 14 bis 16 Uhr, statt wie bisher von 15 bis 17 Uhr. Dies sehen wir als klaren Nachteil für Arbeitnehmer oder Schüler, die Nachmittagsunterricht haben. Als einziger Tag der Woche, an dem

ein Büchereibesuch nach 16 Uhr möglich ist, verbleibt der Donnerstag. Wie uns bekannt ist, wurde die Änderungen aufgrund der geänderten Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Es ist wohl nicht erwünscht, dass trotz geschlossener Verwaltung Publikumsverkehr in den Räumen des Rathauses herrscht. Augenscheinlich wirken die als „verlängert“ angepriesenen Öffnungszeiten der Verwaltung vorteilhaft, doch bei genauerer Betrachtung fällt auf: Verschiebung der Öffnungsstunden zu Ungunsten von Berufstätigen. Unserer Meinung nach sollten die Öffnungszeiten von Bücherei und Verwaltung so gewählt werden, dass für Arbeitnehmer, Ganztagschüler und Studenten mindestens zwei Mal pro Woche nach 16 Uhr Amtsgänge oder einen Büchereibesuch möglich sind. Dies wäre tatsächlich eine Steigerung der Bürgerfreundlichkeit!

Sommer- und Grillfest bei Junger Union und CSU

Das bereits zum 14. Mal veranstaltete JU-Sommergrillfest am Riedlinger Baggersee fand trotz Regenwetters statt. Auf Einladung des ehemaligen Bürgermeisters trafen sich die JU'ler am Seehäuschen der Familie Uhl. Besonders erfreulich ist, dass auch fünf Neumitglieder der Veranstaltung beiwohnten. Nach den einleitenden Worten vom Vorsitzenden Julian Bumberger wurde Leberkäs serviert. Bis in die späten Abendstunden saßen die JU'ler zusammen. Danach wurde gemeinsam die Riedlinger Plattenparty, die nur wenige Meter vom Baggerseehaus entfernt statt fand, besucht. Viele CSU'ler und JU'ler folgten der Einladung und besuchten, teilweise mit Ihren Familien, das Sommer-Grillfest des CSU Ortsverbands. Nach dem Bieranstich begrüßte Vorsitzender Michael Wimmer die



zahlreichen Gäste recht herzlich. Er dankte allen Helfern des Bürgerfests für die Hilfe. Zum Essen wurden Steaks und Würste gegrillt. Mit Einbruch der Dunkelheit wurde das große Feuer entzündet. Mehrere Meter hoch loderten die Flammen. Schnell hatten sich viele Besucher um das Feuer versammelt, da die Wärme die kühlen Temperaturen schnell verdrängt hatte.

Fahrrad-Führung mit Günter Stark durch die Natur



Interessierte Bürgerinnen und Bürger trafen sich mit ihrem Rad, um die Natur des Gemeindegebiets zu erkunden. Führer war der Naturwächter des Landratsamts für den Bezirk Asbach-Bäumenheim, Herr Günter Stark.

Am ersten Halt an der Schmutterbrücke neben dem Schlittenberg erläuterte Stark die Besonderheiten eines Auwaldes und der Schmutter. Der Auwald ersetzt wichtige Anlagen, z.B. Wasserfilter, die ohne Bestehen des Waldes von Menschenhand gebaut werden müssten. Im Wald selbst erklärte Herr Stark die Baumarten und die

Vorteile von Totholz. Eine der nächsten Stationen war der Hamlarer Baggersee. Der Naturwächter referierte über Wasserqualität und die selbständige Säuberung des Sees durch die Uferpflanzen. Durch den weitläufigen Bewuchs und wenig Landwirtschaft in direkter Nachbarschaft, kann der Hamlarer See eine gute Wasserqualität aufweisen. Auch die Tiere im Uferbereich stellte der Naturwächter vor. Über Wildtiere wurde auf einem Feld im Osten von Hamlar gesprochen. Danach führte die Tour wieder zurück nach Bäumenheim in die so genannte „Höll“. Hier kann unsere Gemeinde eine der letzten kartierten Feuchtwiesen im Umkreis vorweisen.

Nach der etwa zweistündigen Tour lud der Ortsverband die Radler noch zu kalten Getränken ein. Außerdem präsentierte Günter Stark kleine Tiere aus der Schmutter, die mit der Becherlupe betrachtet werden konnten. Ortsvorsitzender Michael Wimmer dankte Günter Stark für die tolle Führung mit vielen Informationen und überreichte einen kleinen Präsentkorb.